

# SOZIALÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION GERECHT GESTALTEN

---

KEYNOTE

FACHTAG:

„ARMUT UND TEILHABE“

05.10.2023

Dr. Benjamin Held

Leiter des AB

„Nachhaltige Entwicklung“

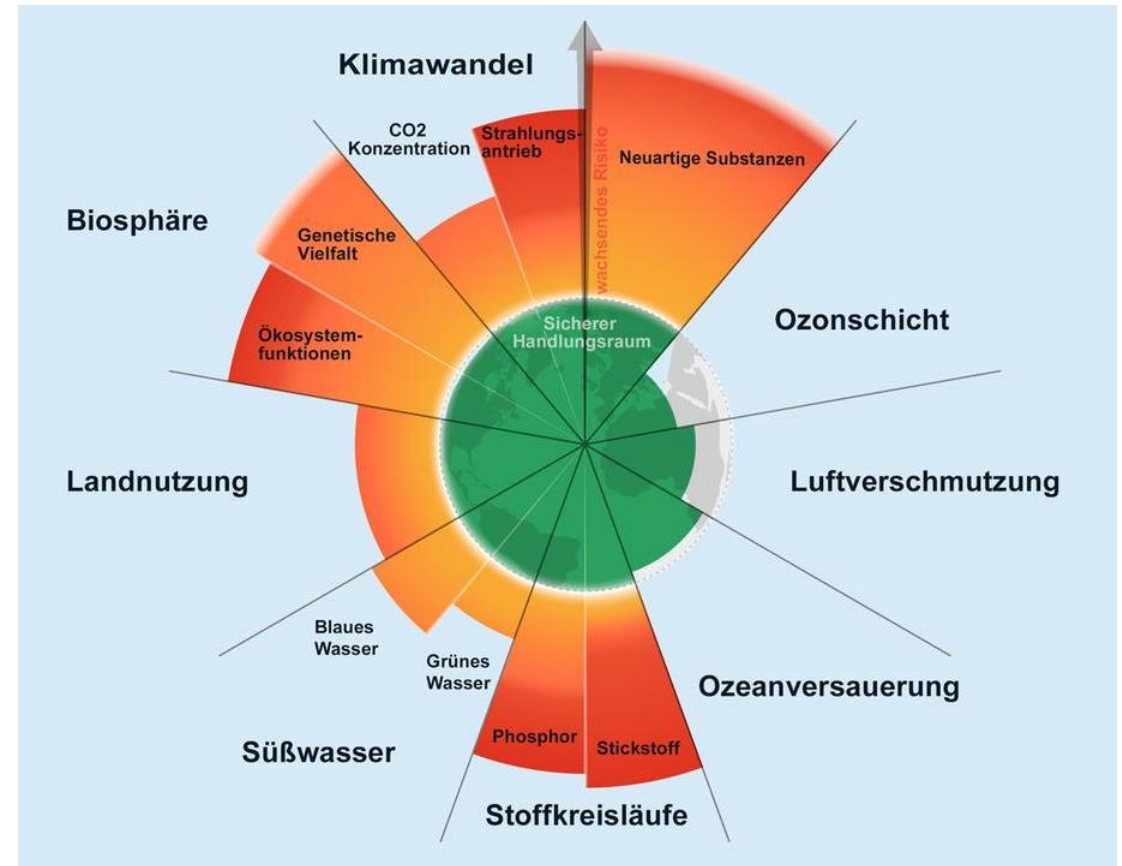


ZIEL / AUFGABE

Ein nachhaltiges Leben  
für Alle ermöglichen!

# WO STEHEN WIR?

- Planetare Belastungsgrenzen vielfach überschritten
- Klimawandel als ein zentrales Problem, aber nicht das einzige
- Biodiversität
- Wasser
- ...
- Derzeitige Wirtschafts- und Lebensweise nicht nachhaltig!



Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/studie-planetare-grenzen-ueberschritten-lebensgrundlage-mensch-100.html> ; Planetare Grenzen: Neun Leitplanken für die Zukunft. (Angepasste Grafik, ursprünglich von Azote für das Stockholm Resilience Centre auf Basis von der Analyse in Richardson et al 2023)

# DIE EXTERNALISIERUNGSGESELLSCHAFT

- Heutiger Wohlstand zu gutem Teil auf Externalisierung beruhend (insbesondere in wohlhabenden Staaten bzw. von Wohlhabenden)

Die Kosten des heutigen Konsums werden auf ...

- heute anderswo lebende Menschen und
- zukünftige Generationen

... abgewälzt.

Nachhaltige Lebensweise erfordert – unter anderem – Berücksichtigung dieser Kosten (z.B. über Internalisierung)

→ Verschiebung von *hier* zu *dort* und *jetzt* zu *später*

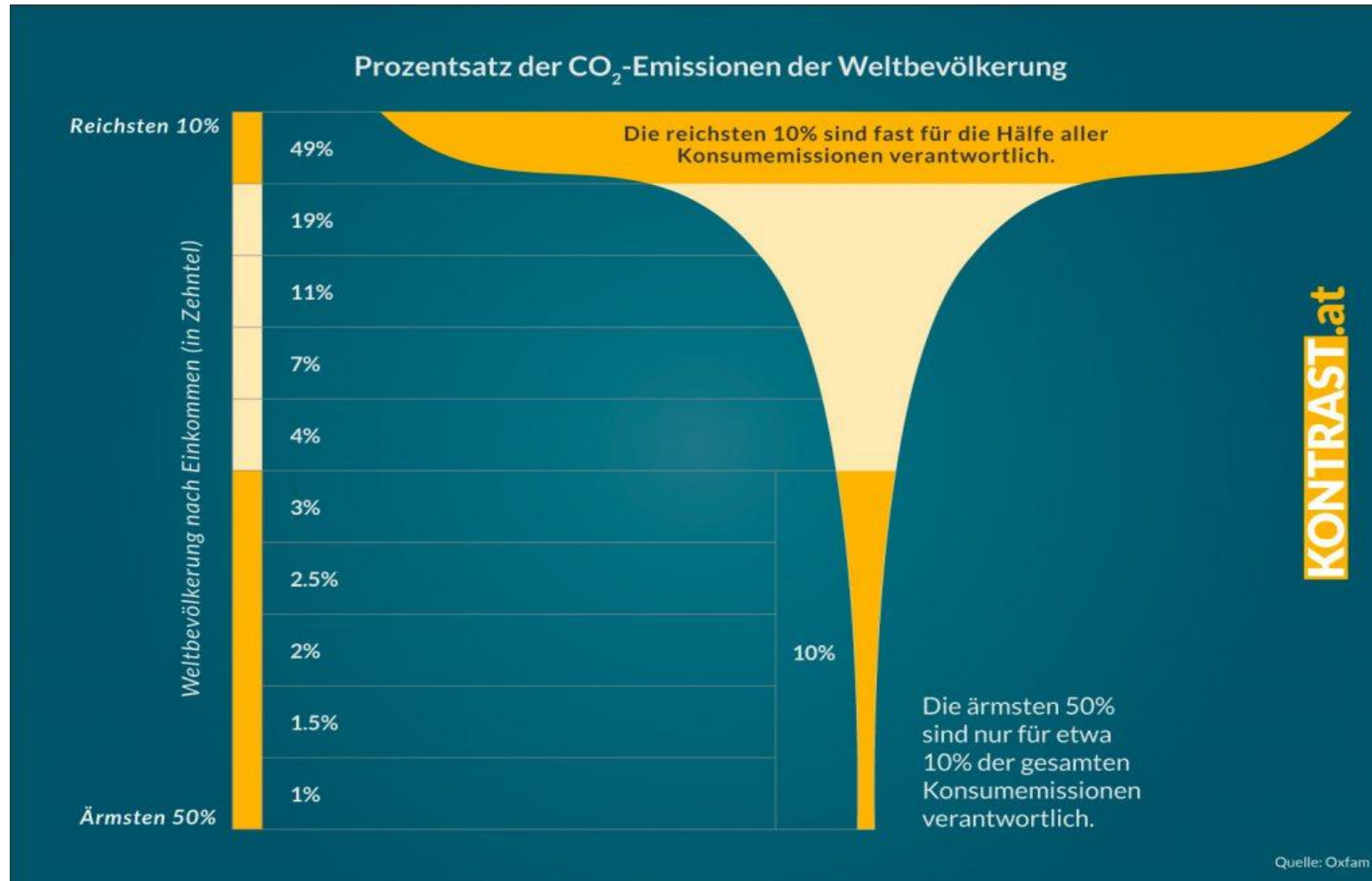
→ Weniger *hier* und *jetzt*?! Aber wer muss reduzieren?



2016

<https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/neben-uns-die-sintflut/978-3-446-25295-0/>

# WER IST VERANTWORTLICH?

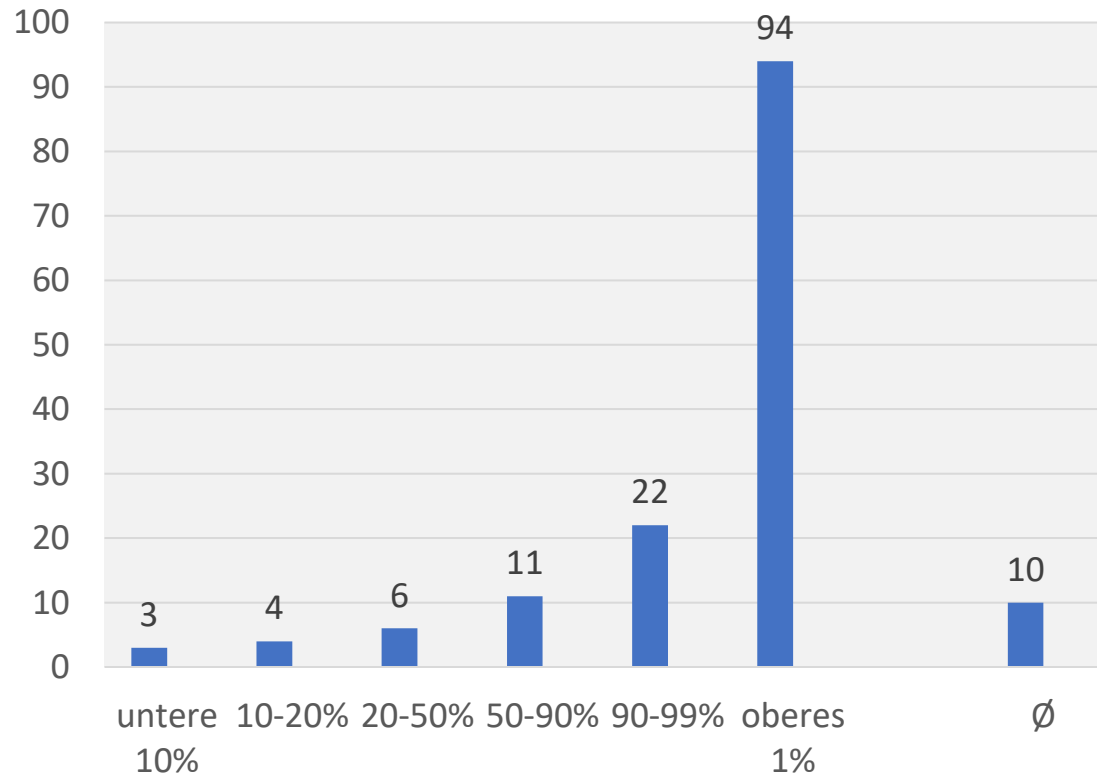


Quelle: <https://kontrast.at/co2-ausstoss-verursacher/>, auf Basis von Daten von Oxfam

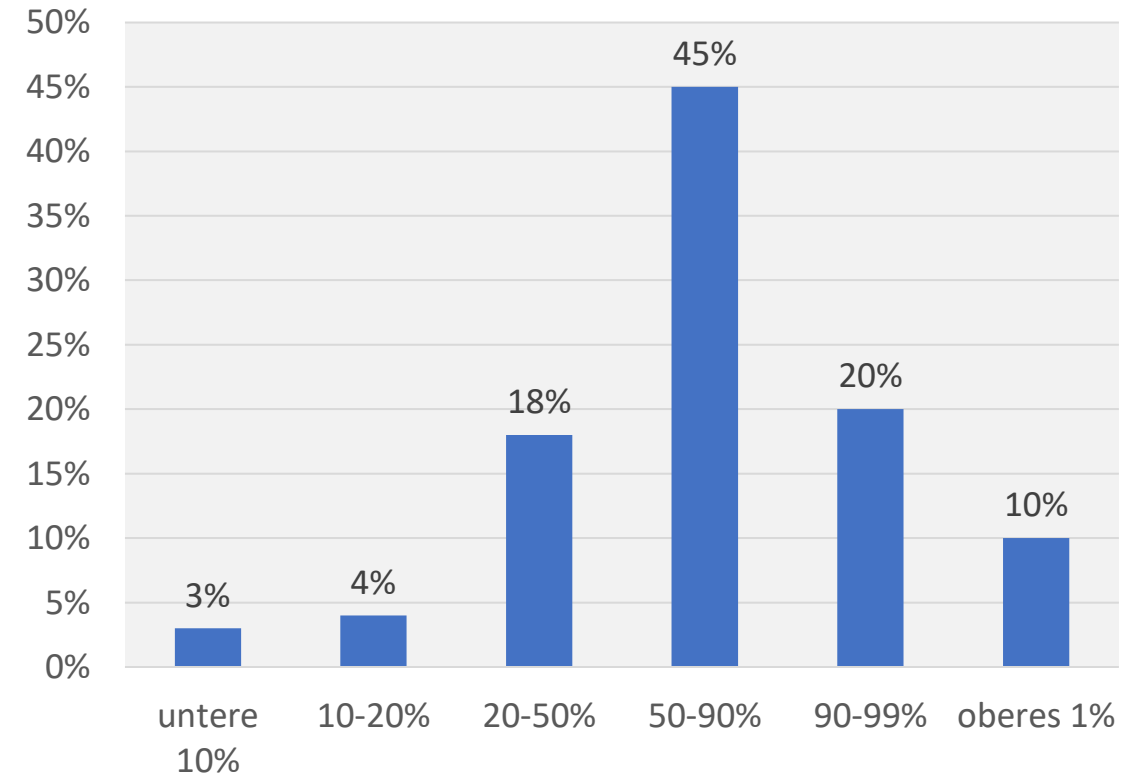
# WER IST VERANTWORTLICH?

THG-Emissionen in Deutschland (X-Achse: EK-Gruppen (NÄE))

*t/Person/Jahr*



*Anteil an Gesamtemissionen*



Quelle: World Inequality Database 2023, Carbon Inequality, <https://wid.world/>

# ZWISCHENFAZIT

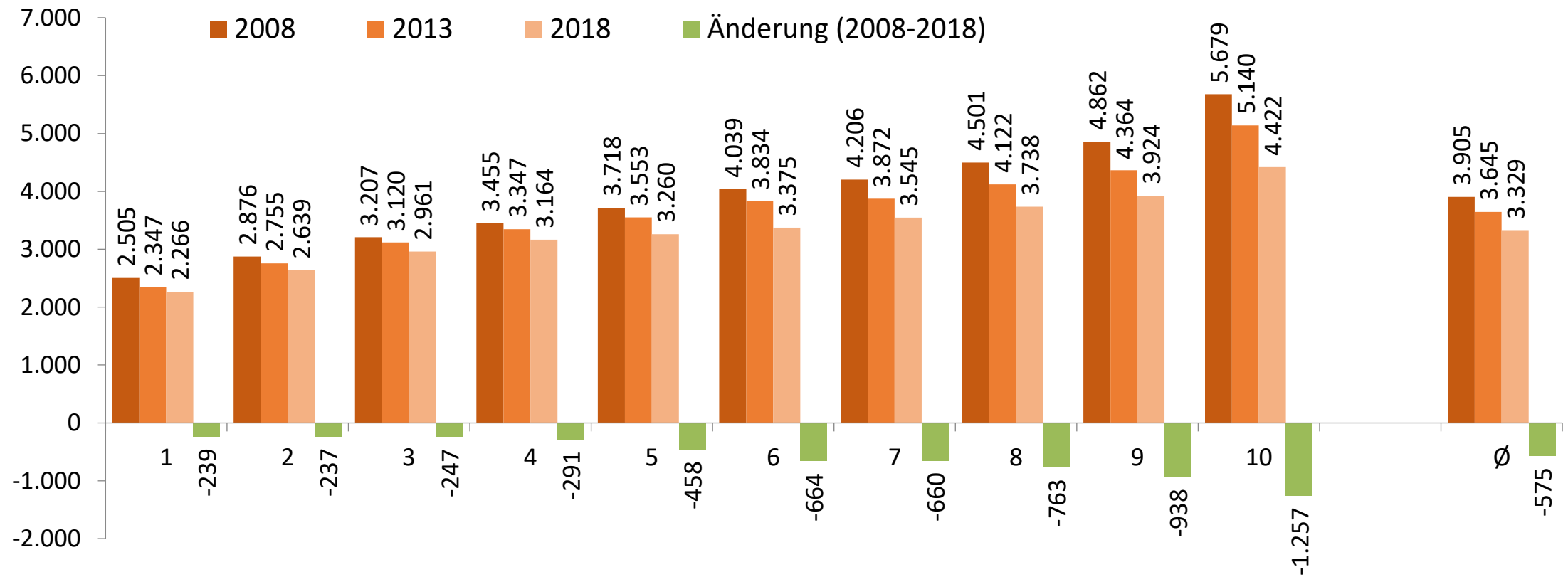
- Reduktionen bei THG-Emissionen insbesondere bei wohlhabenderen Haushalten nötig
- ABER: auch die 3-6 t/Person/Jahr bei den unteren 50% in Deutschland liegen deutlich oberhalb dessen, was zukünftig emittiert werden darf, um den Klimawandel ausreichend zu begrenzen  
→ auch in und für untere Einkommensbereiche muss Klimaschutz ermöglicht werden!
- Fortschreibung der heutigen Verteilung der THG-Emissionen lässt sehr wenig THG-Emissionen für Haushalte in unteren Einkommensbereichen → Verteilungsfragen mit entscheidend!

## Zentrale Fragen:

- Wie kann sichergestellt werden, dass trotz zu reduzierender THG-Emissionen die Teilhabe für untere Einkommensgruppen gewährleistet und weiter verbessert werden kann?
- Wie kann unteren Einkommensgruppen eine Teilhabe am Klimaschutz ermöglicht werden?
- Nicht „nur“ Frage der Gerechtigkeit, sondern auch des Umsetzungserfolgs:  
Nur wenn auch untere EK an Klimaschutz teilhaben können, wird es genügend Akzeptanz für Klimaschutz geben und nur dann kann er in ausreichendem Umfang umgesetzt werden.

# ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

**THG-Emissionen privater Haushalte in Deutschland**  
**in den Bereichen Strom, Wärme, Motorisierter Individualverkehr**  
(Y-Achse: kg CO<sub>2</sub>e/P/a; X-Achse: Einkommensdezile (NÄE))





# ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

## Gründe der Entwicklung:

Wohlhabende Haushalte haben mehr...

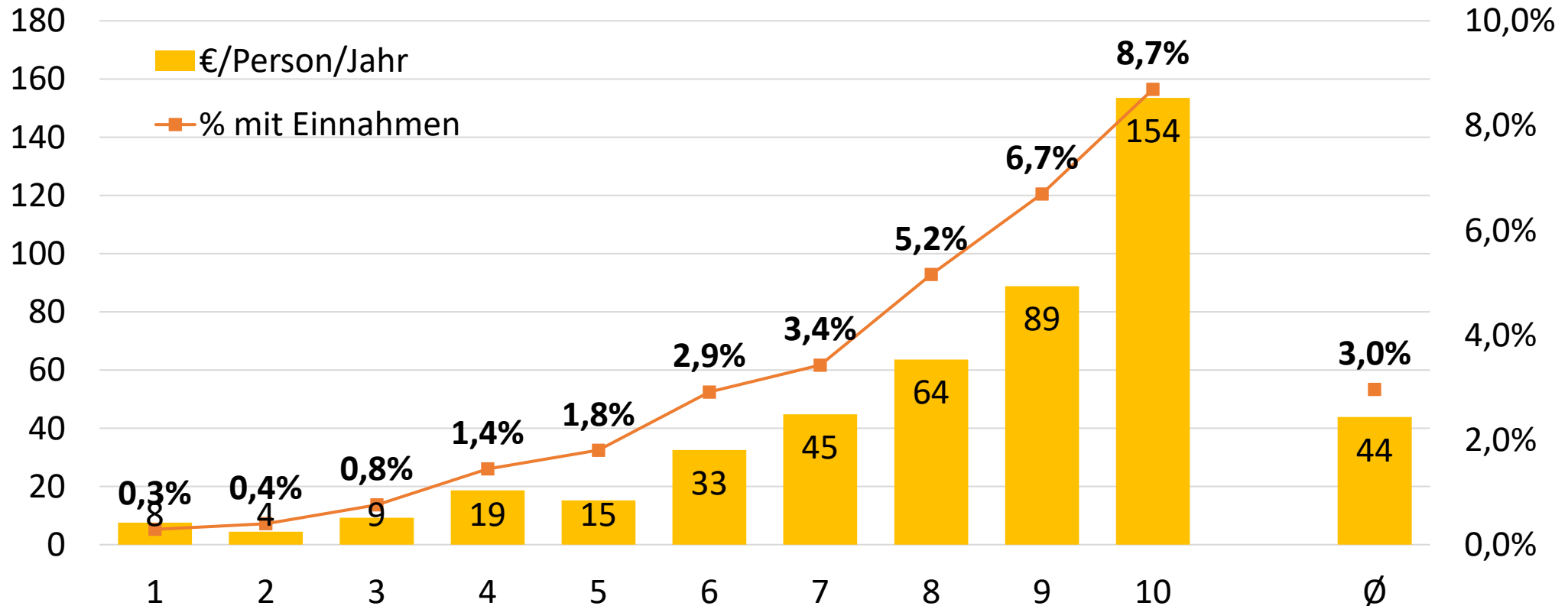
- finanzielle Mittel, um Investitionen tätigen zu können
- Möglichkeiten, Subventionen/Fördermittel zu erhalten
- direkte Einflussmöglichkeiten (Wohneigentum, PKW, Arbeitsplatzflexibilität)

## Beispiele:

- Wohnungen mit höherem energetischen Standard
- Installation einer PV-Anlage (+Speicher)
- Kauf eines E-PKW (+Wallbox)

# PV-ANLAGEN

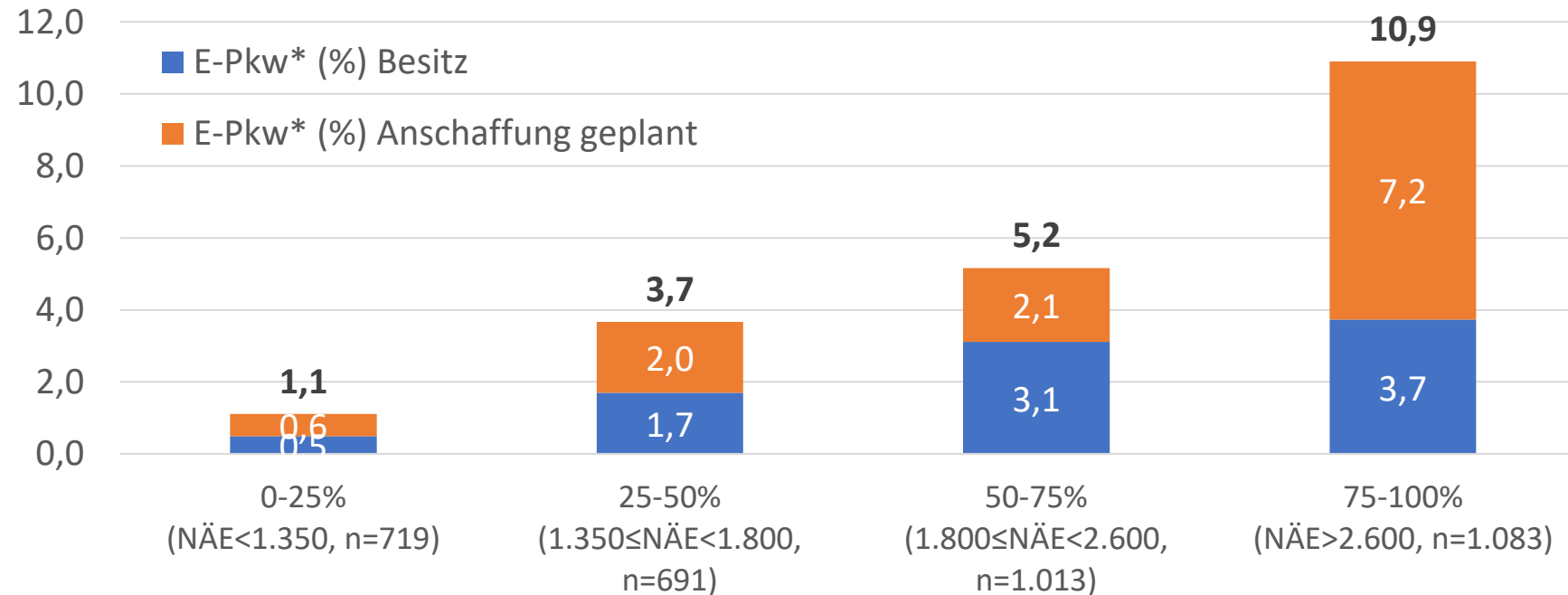
## Einnahmen aus Verkauf von Solarstrom (Euro/P/a)



Quelle: Held 2022, <https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/view/1870>

# E-PKW

## Besitz und geplante Anschaffung von E-Pkw



\* Berücksichtigt werden hierbei neben reinen Elektroautos und Plug-In-Hybriden auch Brennstoffzellenfahrzeuge und (nicht-extern aufladbare) Vollhybride.  
NÄE= Nettoäquivalenzeinkommen

Quelle: Ursprünglich KfW Research 2020; wiedergegeben in [https://www.vzbv.de/sites/default/files/2021-09/2021-08\\_FOES-FEST\\_sozialvertr%C3%83%C2%A4gliche-CO2-Bepreisung-Verkehr.pdf](https://www.vzbv.de/sites/default/files/2021-09/2021-08_FOES-FEST_sozialvertr%C3%83%C2%A4gliche-CO2-Bepreisung-Verkehr.pdf)

→ Profitieren dementsprechend auch deutlich mehr von E-PKW-Prämie, THG-Prämie, etc.

# NEGATIVBEISPIEL FÖRDERUNG

## „Solarstrom für Elektroautos“ (KfW 442)

### Das Wichtigste in Kürze

- Zuschuss bis zu 10.200 Euro
  - für den Kauf und Anschluss von Ladestation, Photovoltaikanlage und Solarstromspeicher
  - für Eigentümer/innen von selbstgenutzten Wohngebäuden, die ein Elektroauto besitzen
- 
- 300 Mio. € innerhalb eines Tages ausgeschöpft, 200 Mio. € nächstes Jahr eingeplant
  - Finanziert aus dem Klima- und Transformationsfonds, der maßgeblich finanziert wird durch CO<sub>2</sub>-Bepreisung (Emissionshandel)
  - Umverteilung von unten nach oben mit sehr geringem Klimaschutzeffekt
  - Kein Geld für Klimageld...

# ZUGESPITZTES BEISPIEL

## WOHLHABENDER HAUSHALT

- Passivhaus
- PV-Anlage + Speicher
- E-PKW + Wallbox
- gut angebundene Metropolregion
- Energieeffiziente Geräte
- Beteiligung an Windpark
  
- Weltreise
- (Privatschule)

## HAUSHALT MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN

- schlecht gedämmte Mietwohnung (Öl)
- KEINE PV-Anlage + Speicher
- Verbrenner
- schlecht angebundene ländliche Region
- KEINE Energieeffiziente Geräte
- KEINE Beteiligung an Windpark
  
- kein Geld für Urlaub
- (staatliche Schule)

# ZUGESPITZTES BEISPIEL

## WOHLHABENDER HAUSHALT

- weicht CO<sub>2</sub>-Bepreisung aus
- nicht angewiesen auf Gas-/Fernwärmenetz → trägt nicht über Netzentgelte zu Finanzierung bei
- nicht/kaum angewiesen auf Stromnetz → trägt nicht/kaum zu Netzinfrastuktur bei
- nicht angewiesen auf Benzin/Diesel → trägt nicht durch Kraftstoffsteuer zum Bau/Erhalt der Verkehrsinfrastruktur bei
- Nicht angewiesen auf staatliches Schulsystem → Zustand/ausreichende Finanzierung weniger wichtig

## HAUSHALT MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN

- muss CO<sub>2</sub>-Bepreisung zahlen, weil keine Ausweichmöglichkeiten
- muss jeweils größeren Teil der Netzentgelte/Infrastrukturausgaben tragen

# AUFGABE

Sozial-/Wohlfahrtsstaat/Daseinsvorsorge so weiterentwickeln, dass...

- Teilhabe auch bei deutlicher Reduktion der THG-Emissionen (sowie der Erreichung weiterer Umweltziele) für Alle möglich ist.
- die sozial-ökologische Transformation befördert wird, so dass auch Haushalte mit niedrigeren Einkommen an Klimaschutz etc. partizipieren können.

→ Neues Forschungsfeld „Sustainable Welfare“

# ANSATZPUNKTE

## Reform des Bürgergeld

- Erhöhung der Regelsätze, um Teilhabe zu ermöglichen (soziokulturelles-ökologisches Existenzminimum)
  - bisherige Berechnung empirisch unzureichend; deutlich höhere Regelsätze ,
  - vgl. Studie [Becker/Held \(2020\): Regelbedarfsbemessung – eine Alternative zum gesetzlichen Verfahren](#)
  - komplette und schnellere zeitliche Anpassung an Inflation! („Günstiger-Regel“)
- In Regelsatz ist ökologischerer Konsum bislang nicht vorgesehen!  
Beispiel Bio-Lebensmittel → Untersuchungen aus dem Jahr 2015 ergeben, dass ein umfassender Umstieg zu etwa 80% höheren Kosten führt ([Haubach/Held 2015](#))
  - Regelsatz erhöhen; Bio-Lebensmittel vergünstigen (USt. auf 0%; Förderung...), Standards erhöhen
- Deutschland-Ticket gute Sache, Bürgergeld sieht aber bislang selbst nach der Erhöhung nur 45,02 € für ÖPNV vor → knapp 4 Euro und weitere Kosten, z.B. für Fahrrad, nicht abgedeckt
  - Regelsatz erhöhen; flächendeckend günstigere Tarife für niedrigere EK und Leistungsempfänger
- Übernahme der Heizkosten → keine Belastung, aber auch keine finanzielle Anreize Energie einzusparen
  - Bonussystem für Einsparungen einführen (ähnlich wie Preisbremsen)



# ANSATZPUNKTE

## **CO2-Bepreisung erhöhen und Klimageld einführen**

Stärkt Anreize zu klimafreundlichen Verhalten. Durch Klimageld (ggf. mit Einkommensversteuerung) mindestens mittelfristig progressive Verteilungswirkungen. Außerdem: Andere Bereiche wie Flugreisen noch deutlich ungleicher verteilt.

## **Anpassung der Förderprogramme**

stärkere Ausrichtung auf Förderung von Haushalten mit niedrigen Einkommen (z.B. Förderung im Zuge des Gebäudeenergiegesetz sozial staffeln; Mieter verstärkt in den Blick nehmen, Unterstützungsprogramme speziell für Haushalte mit wenig Einkommen (Spromspar-Check))

## **Energieeffizienten sozialen Wohnungsbau ausbauen**

Angebot an günstigem, energieeffizienten Wohnraum ausbauen, damit Wohnen bezahlbar bleibt und kein Luxusgut wird. Sozialbindung verlängern

## **Mindestlohn erhöhen**

Führt zu Stärkung im unteren Einkommensbereich und eröffnet damit Spielräume für Investitionen und höhere CO2-Bepreisung

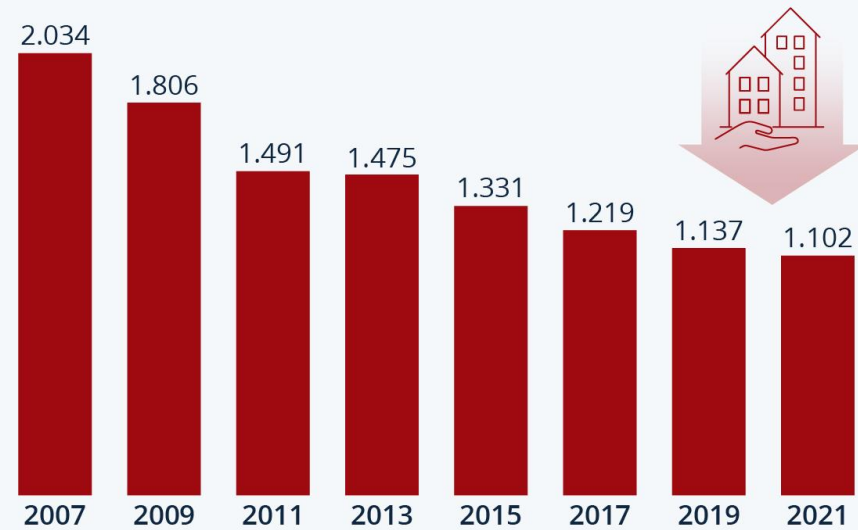
## **Gerechtere (Um)Verteilung**

Einkommensgewinne der letzten 30 Jahre vor allem in oberen EK. Insbesondere falls wg. hoher Investitionsbedarfe mindestens vorübergehend weniger/kein/negatives Einkommenswachstum, wäre dies zukünftig äußerst problematisch.



## Der Wohnungsmarkt wird immer unsozialer

Anzahl der Sozialmietwohnungen in Deutschland (in 1.000)

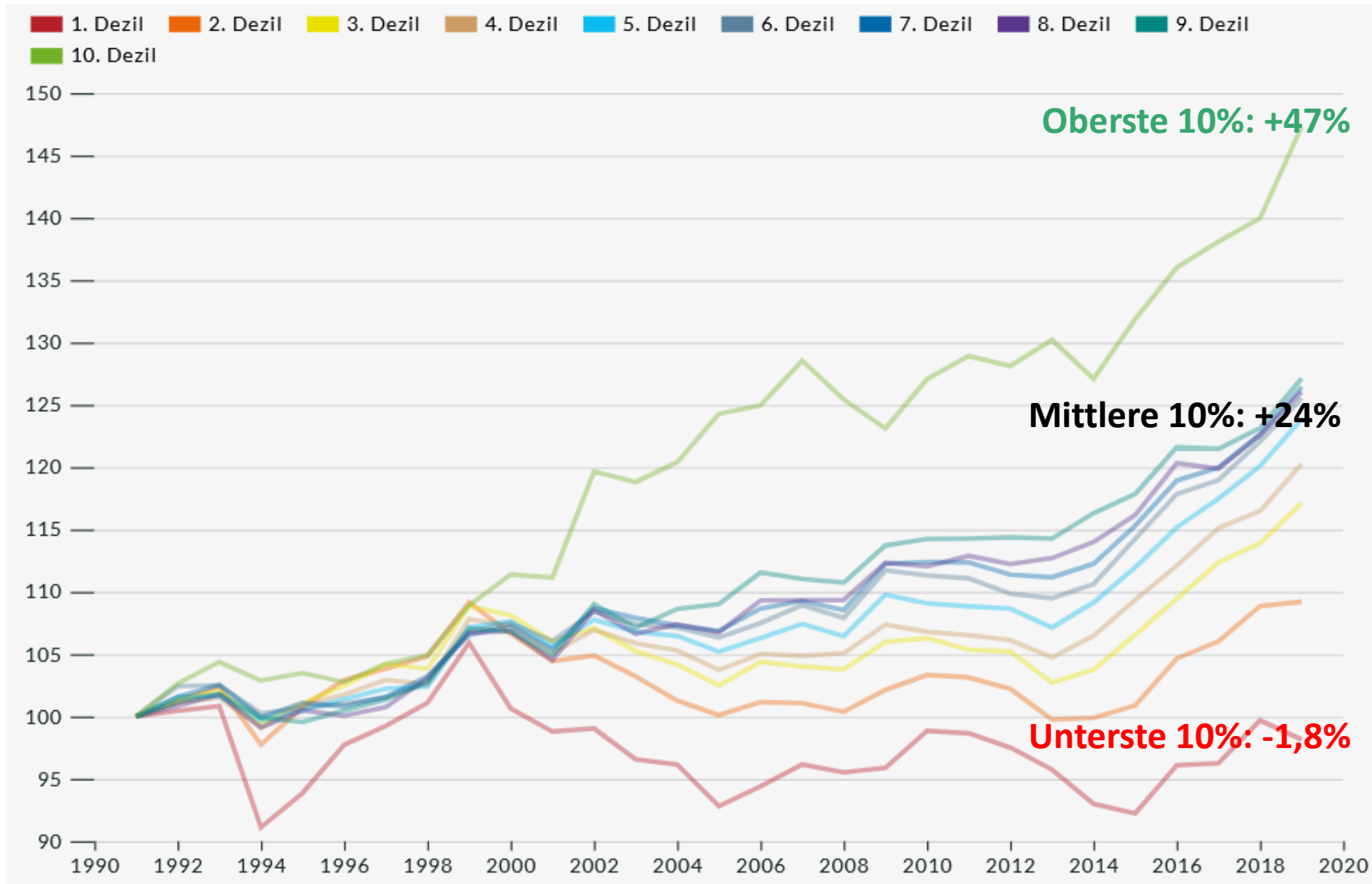


Quelle: Deutscher Bundestag



statista

# ENTWICKLUNG DER VERFÜGBAREN HAUSHALTSEINKOMMEN NACH DEZILEN (NETTOÄQUIVALENZEINKOMMEN, 1991=100, SOEP)



Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 23/2022, M. Grabka,  
[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.842375.de/publikationen/wochenberichte/2022\\_23\\_1/loehne\\_renten\\_und\\_haushaltseinkommen\\_sind\\_in\\_den\\_vergangenen\\_25\\_jahren\\_real\\_gestiegen.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.842375.de/publikationen/wochenberichte/2022_23_1/loehne_renten_und_haushaltseinkommen_sind_in_den_vergangenen_25_jahren_real_gestiegen.html)

# ANSATZPUNKTE

## **Grundversorgung sicherstellen / Suffizienz ermöglichen / „Luxuskonsum“ verteuern**

Grundversorgung/Infrastruktur Wohnen/Mobilität/Ernährung/Bildung/... über Quer-Subventionierung bezahlbar halten

Suffizienz ermöglichen, z.B. über Anreizprogramme für Wohnungstausch; Quartiersbezogene vielfältige Angebote für lebensphasengerechtes Wohnen; ausgebauten ÖPNV, ...

Luxuskonsum teurer machen (direkt: z.B. Luftverkehrsabgabe erhöhen; indirekt: Einkommenssteuer für obere Einkommen erhöhen)

## **Mehr Beteiligungs- und Einflussmöglichkeiten schaffen**

Parlamentarische Demokratie sinnvoll, aber auch direkte Beteiligungs- und Einflussmöglichkeiten wichtig. Erfahrungen zeigen, dass z.B. bei Bürgerratsprozessen relativ strikte Klimaschutzmaßnahmen eine Mehrheit finden, wenn diese ausführlich vorgestellt und diskutiert werden konnten (siehe Frankreich + Deutschland).

## **Energiewende (auch) zu einer Bürgerenergiewende machen**

Ersatz von importierten fossilen Energieträger durch lokal erzeugten erneuerbaren Energien bringt neue Wertschöpfung nach Deutschland. Durch geeignete Instrumente (Bürgergenossenschaften, Beteiligung von Kommunen) sollte sichergestellt werden, dass diese Erträge (zum Teil) auch der Allgemeinheit zu Gute kommen  
→ insbesondere auch Aufgabe von Kommunalpolitik

# ERNEUERBAR-Kreis Zertifikats: Rhein-Hunsrück-Kreis ist erster Träger

**Rhein-Hunsrück-Kreis.** Der Rhein-Hunsrück-Kreis ist der bundesweit erste Landkreis, dem das ERNEUERBAR-Kreis-Zertifikat in Platin verliehen wurde.



*Stefan Gsänger (links), Vorstand der in Bonn ansässigen Global 100% Renewable Energy Platform und Johannes Lackmann (rechts), Mitglied im Expertenbeirat und Initiator des Projekts überreichen Landrat Volker Boch das ERNEUERBAR-Kreis Zertifikat.*

*Foto: Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis*

# ANSATZPUNKTE

## **Andere Zielsetzungen über Wirtschaftswachstum hinaus stärken**

Lange Zeit war das BIP und dessen Wachstum der zentrale Indikator bezüglich der Entwicklung einer Gesellschaft, mindestens indirekt ist er es vielfach immer noch. Eine Einordnung des Wirtschaftswachstum als Mittel zum Zweck einer gelingenden gesellschaftlichen Entwicklung wäre sinnvoll. Alternative Wohlfahrtsmaße, die auch weitere Faktoren wie unbezahlte Arbeit, Verteilung und Umweltschäden mitberücksichtigen, können dazu einen Beitrag leisten.

## **Bildung für Nachhaltige Entwicklung stärken**

Einblicke in grundlegende globale Zusammenhänge sind unverzichtbar, damit BürgerInnen informierte Entscheidungen über die drängenden Fragen der Zeit treffen können. Dabei sollte sowohl der schulische, als auch der Bereich der Erwachsenenbildung adressiert werden.

# Nationaler Wohlfahrtsindex und Bruttoinlandsprodukt im Vergleich

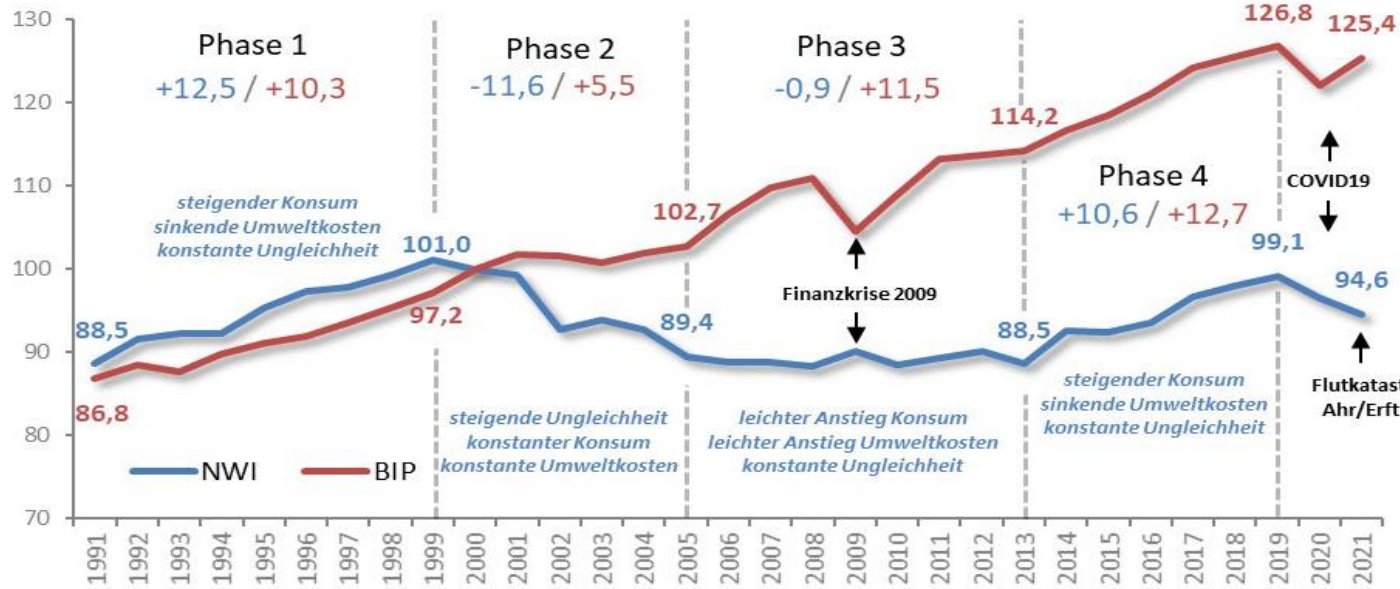
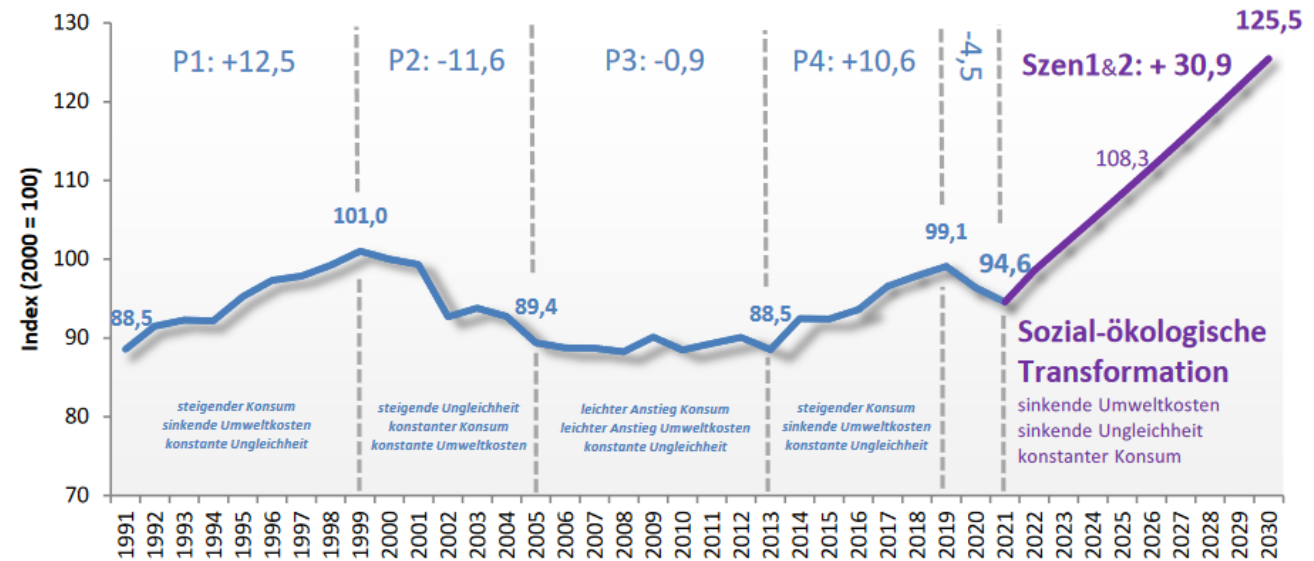


Abbildung 7: Szenario 1&2: Sozial-ökologische Transformation



Quelle: [https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=HBS-008538](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008538)

Mehr zum NWI z.B. auch unter:

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-nationaler-wohlfahrtsindex/wie-ist-die-entwicklung-zu-bewerten>



## WARUM REDET NIEMAND ÜBER GELD?

ZUKUNFTSINVESTITIONEN UND MASSNAHMEN ZUR  
FLÄCHENDECKENDEN EINFÜHRUNG VON BILDUNG FÜR  
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN SCHULEN

Volker Teichert/Benjamin Held

16,3 Milliarden € von 2023 bis 2035 für  
die Umsetzung von acht Maßnahmen  
zur besseren Etablierung von BNE in  
Schulen

Quelle:

[https://www.greenpeace.de/publikationen/BNE\\_Studie\\_2023\\_Zukunftsfaeheige\\_Bildung.pdf](https://www.greenpeace.de/publikationen/BNE_Studie_2023_Zukunftsfaeheige_Bildung.pdf)



# FAZIT

- Ausbleibender Klimaschutz führt zu massiven sozialen Problemen, global aber auch in DE  
→ Klimaschutz auch sozialpolitisch geboten!
- Aktuelle Situation ermöglicht insbesondere wohlhabenden Haushalten sich am Klimaschutz zu beteiligen → richtig, aber nicht ausreichend
- Gleichzeitig steigt der THG-Ausstoß immer noch deutlich mit dem Einkommen an  
→ Folgen insbesondere für ärmere und zukünftige Generationen
- Ohne Anpassungen droht eine unsoziale Transformation, bei der reiche Haushalte den Belastungen ausweichen, sich „freikaufen“ und weniger zum Erhalt der Infrastruktur beitragen
- ANPASSUNGEN NÖTIG → anspruchsvolle politische Gestaltungsaufgabe, weil fast immer bestimmte Gruppen (zunächst) negativ betroffen sind und ein Ausgleich für Alle vorstl nicht möglich sein wird
- Soziale Gerechtigkeit und Verhinderung/Reduzierung von Armut sollten hier zentrale Orientierungspunkte sein!
- Bildung, Partizipation und Teilhabe enorm wichtig für Akzeptanz und Gelingen der Transformation!  
Sonst drohen Scheitern, Politik-/Demokratieverdrossenheit und/oder Radikalisierung

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Benjamin Held

Leiter des AB  
„Nachhaltige Entwicklung“

[benjamin.held@fest-heidelberg.de](mailto:benjamin.held@fest-heidelberg.de)

